



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **26.09.2018**
Beginn: **19:00** Uhr
Ende: **20:38** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer
Die Einladung erfolgte am **30.08.2018**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**
Vizebürgermeister **Otto Kärle**

die Mitglieder des Gemeinderates

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. GV. Hansjörg Falger | 2. GV. Hans Peter Höfler |
| 3. GR. Stefan Kärle (Ersatz) | 4. GR. Peter Haider |
| 5. GR. Koch André | 6. GR. Fabian Ostermann (Ersatz) |
| 7. GR. Simon Ginther | 8. GR. Patrick Gamper |
| 9. GR. Sabine Winkler (Ersatz) | |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schritfführer Christoph Lechleitner**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **Gr. M. Sc. Eduard Köck, Gr. Mag. Christian Gruber, Gr. Thomas Sonnweber**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**

Die Sitzung war **öffentlich**
Die Sitzung war beschlussfähig

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2018 sowie der Tagesordnung
2. Beschlussfassung über endgültige Asphaltierungsarbeiten für 2018
3. Beratung und Beschlussfassung über Hausnummernreform
4. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 06.09.2018 sowie der Tagesordnung

Das Protokoll vom 06.09.2018 ist jedem Gemeinderat per Mail mit der Einladung vom 19.09.2018 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch Wortmeldungen zum Protokoll gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Abstimmung. Erläuterung der Änderung von Gr. Haider.

7 Ja 4 Enthaltungen (Gr. Ostermann, Gr. Kärle Stefan, Gr. Koch, Gr. Winkler wegen Abwesenheit)

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Abstimmung. Die Tagesordnung wird genehmigt.

11 Ja

Pkt. 2 Beschlussfassung über endgültige Asphaltierungsarbeiten

Bgm. Außerhofer verweist auf die vorangegangene Sitzung vom 06.09.2018 und erläutert das eingeholte Angebot der Fa. Porr. Die Fa. Strabag hat für die Asphaltierungsarbeiten des Gemeindewegs Äule bis zum Friedhof und dem Gemeindeweg Metzgerei bis zur Feuerwehrrhalle ca. € 161.470 angeboten. Die Fa. Porr bietet diese Ausführungen für insgesamt ca. € 185.248 (jeweils inkl. MwSt.) an. Bgm. Außerhofer konnte mit der Fa. Strabag noch nachverhandeln und einen Rabatt von 7% erwirken. Somit wäre die Gesamtsumme der Fa. Strabag ca. € 150.167. Die Kosten für die Sanierung des Gemeindeweges Äule - Friedhof würde ca. € 72.000 inkl. MwSt. Kosten und würde auch die Verlegung der LWL-Leerverrohrung beinhalten. Hier könnte es eventuell noch eine zusätzliche Förderungsmöglichkeit über die Breitbandinitiative des Landes geben. Die Fa. Porr würde für dasselbe Baulos ca. € 89.000 verlangen. Das Baulos Metzgerei – Feuerwehrrhalle kostet ca. € 77.000 inkl. MwSt. Die Bedarfszuweisungen in der Höhe von € 40.000 für die eingereichten Asphaltierungskosten wurden bereits bestätigt. Bgm. Außerhofer würde aufgrund der Kosten aber mehr zur Sanierung des Gemeindeweges Äule – Friedhof tendieren und die Asphaltierung Metzgerei – Feuerwehrrhalle im nächsten Jahr durchführen. Gv. Höfler stimmt dem zu und wäre für eine Durchführung des zweiten Bauloses (Metzgerei – Feuerwehrrhalle) im Frühjahr 2019.

Vzbgm. Kärle fragt nach dem Unterschied einer reinen Neuasphaltierung (preislich günstiger) und der angebotenen Sanierung inkl. Tiefbauarbeiten. Er würde gerne wissen, ob nicht eine reine Neuasphaltierung auch ausreichend wäre. Der Bürgermeister erklärt, dass ihm vonseiten der Fa. Strabag empfohlen wurde, auch den Unterbau tiefgehend zu sanieren. Das Aufbringen einer neuen Asphaltdecke alleine wäre nur eine kurzfristige Lösung und würde die Baukosten auch „nur“ um ca. € 15.000 - € 16.000 senken. Schlussendlich gäbe diese Variante auch nur ein „Flickwerk“ ab.

Gr. Koch fragt, ob die Einbringung einer LWL-Leerverrohrung wirklich sinnvoll ist, wenn derzeit der Start eines 5G-Mobilnetzes in Aussicht steht. Bgm. Außerhofer sieht es jedenfalls für sinnvoll an, wenn schon Grabungsarbeiten in diesem Umfang ausgeführt werden, auch eine entsprechende Leerverrohrung mitzulegen. Sonst wäre der betriebene Aufwand äußerst unrentabel, wenn in naher Zukunft dann erneut für den Ausbau von Kommunikationsinfrastruktur gegraben werden muss. So wie das LWL Projekt bisher umgesetzt wurde und die weitere Umsetzung auch geplant und teilweise schon beschlossen ist, werden vermehrt Privatanschlüsse an das LWL-Netz die Folge sein. Nicht zuletzt, da dies auch von der Gemeinde forciert wird.

Im Zuge der Diskussion über die Leerverrohrung fragt Vzbgm. Kärle betreffend der Hausabzweiger

für die LWL-Infrastruktur und hält fest, dass diese jedenfalls für alle angrenzenden Grundeigentümer mitverlegt werden sollten.

Gr. Ostermann fragt, auf welcher Länge der Gemeindeweg Äule asphaltiert werden soll. Bgm Außerhofer antwortet, dass die Sanierungsarbeiten kurz nach der Kirche bis hinein zum Friedhof geplant sind.

Gr. Haider vermutet, dass sich möglicherweise im Zuge der Sanierungsarbeiten auch herausstellen kann, dass nicht der gesamte Gemeindeweg in vollem Umfang saniert werden muss. Möglicherweise sind einige Abschnitte des Gemeindeweges in besserem Zustand, als im Zuge der Begutachtung feststellbar war – im speziellen der jetzige Unterbau. Sollte dies der Fall sein, wirkt sich das natürlich positiv auf die Gesamtkosten aus.

Bgm. Außerhofer schlägt jedenfalls vor, die vollständigen Sanierungsarbeiten an die Fa. Strabag zu vergeben und keine Teilsanierungen in Eigenregie durchzuführen. Somit gibt es auch eine Garantie für die geleisteten Tätigkeiten. Er würde wie bereits erwähnt, derzeit nur die Sanierung des Gemeindeweges Äule – Friedhof durchführen lassen und das Baulos Metzgerei – Feuerwehrrhalle ins Frühjahr 2019 verlegen. Möglicherweise kann dieses Baulos im nächsten Jahr auch noch günstiger angeboten werden.

Gr. Koch fragt, ob das Gemeindegrundstück vor Lydia Falger und Günther Ihnenberger zumindest teilweise mitasphaltiert werden sollte um eine Parkplatzreihe zu schaffen. Dieser Platz wird doch immer wieder bei den verschiedensten Gelegenheiten als Parkplatz verwendet. Nach einer Diskussion im Gemeinderat wird hier nur wenig Bedarf gesehen, da die Nutzung als Parkplatz doch überschaubar ist und die Mehrkosten somit unrentabel. Zudem geht die Meinung mehr in die Richtung, den Verkehr und die parkenden Pkw aus dem Ortszentrum fernzuhalten.

Gr. Ginther fragt wegen der Kosten für die angebotene Baustelleneinrichtung. Bgm. Außerhofer antwortet, dass im Angebot nur eine Baustelleneinrichtung angeboten wurde, da davon ausgegangen wurde, dass das Projekt in einem Zug durchgeführt wird. Die Baustelleneinrichtung wird somit für die Bautätigkeit im Frühjahr erneut in Rechnung gestellt (ca. € 3.000).

Im Gemeinderat kommt mehrheitlich die Meinung auf, dass die Ausführung des gesamten Projektes zu teuer ist, zumal nur € 70.000 im Budget vorgesehen sind.

Gv. Falger schlägt vor, dass im Zuge der Asphaltierungsarbeiten auch der Gehsteig vor dem Friseursalon saniert werden sollte, da dieser bereits an mehreren Stellen aufgebrochen ist. Da es sich um vereinzelte Risse handelt und eine Besichtigung keinen unmittelbaren Bedarf erbracht hat, sieht Bgm. Außerhofer dies als nicht sinnvoll an. Zudem müsste der Gehsteig dann in einem weit größeren Ausmaß neu asphaltiert werden, was wiederum mit größeren Kosten einhergehen würde.

Nach einer weiteren Diskussion im Gemeinderat bittet der Bürgermeister um die Abstimmung, dass gemäß dem Angebot der Fa. Strabag vorerst nur das Baulos „Äule – Friedhof“ ausgeführt wird. Das zweite Baulos wird somit erst im Frühjahr 2019 behandelt.

11 Ja

Pkt. 3 Beratung und Beschlussfassung über Hausnummernreform

Bgm. Außerhofer erläutert den Tagesordnungspunkt, die ausgearbeiteten Varianten und die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung einer neuen Hausnummerierung im Ortsteil „Rauth“. Es wurden hierzu zwei Entwürfe ausgearbeitet, wie die neue Nummerierung erfolgen könnte. Eine Variante zielt dabei auf die strikte Einhaltung von geraden Nummern für eine Straßenseite und ungeraden Nummern für die gegenüberliegende Straßenseite ab, wie es in einer rechtlichen Vorlage auch gefordert wird. Jedoch kann in speziellen Situationen und wenn es der Straßenverlauf nicht anders zulässt, auch von dieser Vorgehensweise abgesehen werden und die Nummerierung entsprechend der Situation erfolgen. Das Konzept A sieht eine an die vorherrschende Situation angepasste Nummerierung vor und stellt sich wie folgt dar:



Konzept B richtet sich bei der Vergabe strikt an den Vorschlag der gesetzlichen Grundlage und sieht folgende Nummerierung vor:

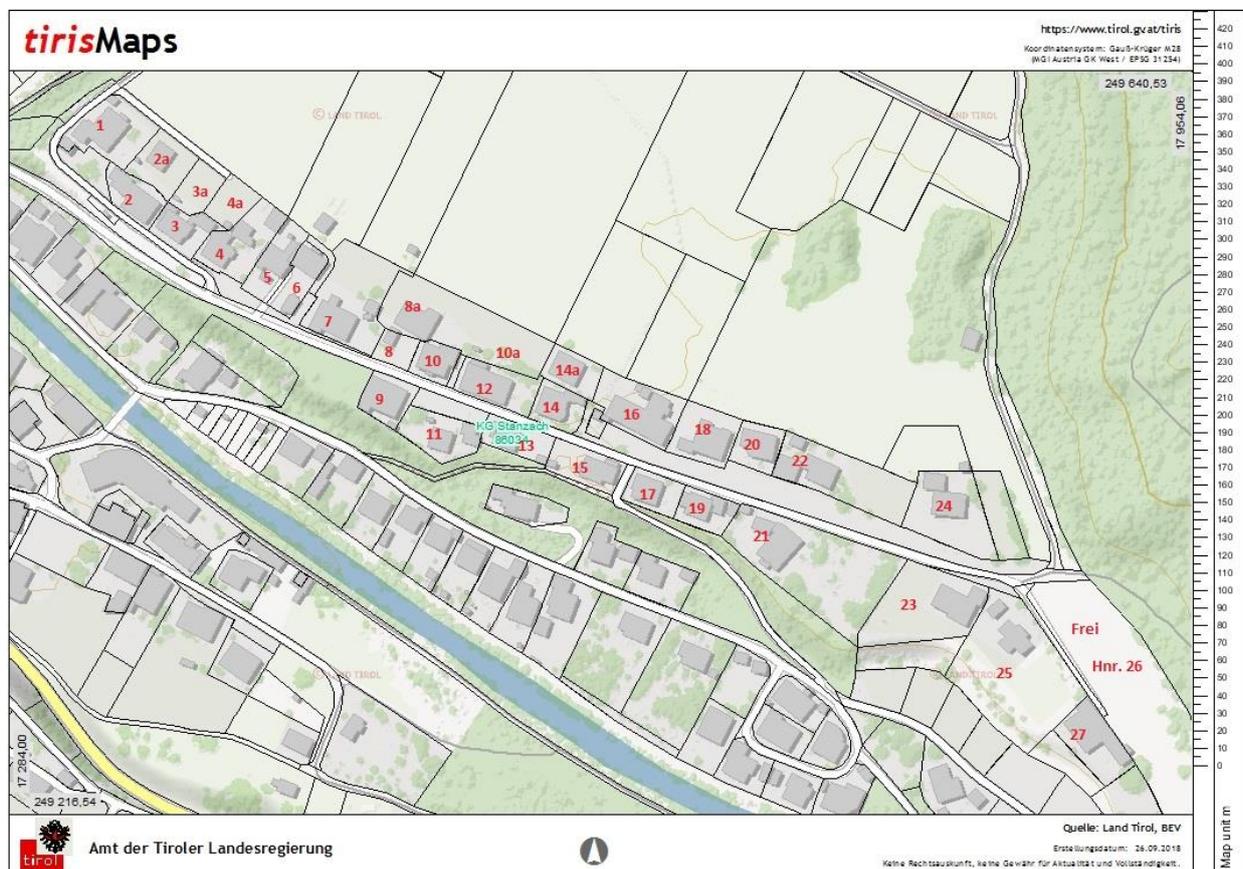


Im Gemeinderat wird darüber diskutiert, ob beispielsweise für größere Grundstücke die noch nicht ausschöpfend bebaut wurden, eine fortlaufende Zahl vorgesehen und freigehalten werden soll. Ebenso würde dies für die Gemeindegrundstücke zutreffen, die möglicherweise für eine künftige Bebauung durch Neuparzellierungen verwendet werden könnten. Nach der Diskussion kommt man zum Schluss, dass diese Fälle nicht ausreichend im Vorhinein abgeschätzt und vorausgeplant werden können. Zudem ist hier die Vergabe von zusätzlichen Buchstaben zu einer bestehenden Nummer möglich.

Das Konzept A wird vom Gemeinderat mit folgenden Änderungen befürwortet:

- Hnr. 1a wird zu Hnr. 2a
- Hnr. 1b wird zu Hnr. 3a
- Hnr. 1c wird zu Hnr. 4a
- Hnr. 8b wird zu Hnr. 10a
- Hnr. 23 wird zu Hnr. 24
- Hnr. 24 wird zu Hnr. 23
- Hnr. 26 wird frei gelassen
- Hnr. 26 wird zu Hnr. 27

Konzept A geändert:



Nach einer längeren Diskussion beschließt der Gemeinderat, dass eine entsprechende Verordnung zur Änderung der Hausnummerierung in der neu zu benennenden Gemeindestraße „Rauth“ wie im geänderten Konzept A dargestellt, ausgearbeitet wird.

11 Ja

Pkt. 4 Anträge, Anfragen, Allfällige

- a) Der Gemeinderat hat vor Beginn der Sitzung noch eine mögliche neue Farbgebung für das Gemeindeamt Hnr. 6 besichtigt und diskutiert. Es wurde mehrheitlich die Meinung vertreten,

dass noch eine Variante in Gelb sowie in Lachsfarben begutachtet wird. Eine Variante in Grün wird eher abgelehnt. Die ausgearbeiteten Varianten sollen den Gemeinderäten per Mail zukommen und dann entschieden werden.

- b) Gr. Ostermann hat ein Angebot für einen neuen Stromverteilerkasten bei der Kirche (welcher für Platzkonzerte und Dorffeste verwendet wird) eingeholt. Laut Angebot würde dieser ca. € 5.000 kosten. Der Gemeinderat befürwortet die Anschaffung.
- c) Vzbgm. Kärle fragt, ob der Friseursalon noch frei ist und zur Miete steht, da eine Anfrage an ihn herangetragen wurde. Es gibt mittlerweile ein Mietansuchen von Frau Lämmle welches auf einen Mietbeginn ab 01.01.2019 abzielt. Offiziell ist die Räumlichkeit jedoch noch nicht vergeben und es kann ein Ansuchen gestellt werden.
- d) Vzbgm. Kärle fragt, ob für den Friedhof ein Konzept erstellt werden kann, diverse Abgrenzungen von den Grünflächen zu erneuern. Bgm. Außerhofer wird sich diesbezüglich Gedanken machen. In diesem Zuge erwähnt er auch, dass sich der Gemeinderat auch Gedanken über die Einrichtung von zusätzlichen Urnennischen machen kann.
- e) Vzbgm. Kärle berichtet über die Anschaffung eines Containers für die Zeitnehmung am Skilift durch den Sportverein Sektion Winter. Es wurde vor längerer Zeit im Gemeinderat schon darüber geredet und damals diesbezüglich eine finanzielle Unterstützung von ca. € 6.000 zugesagt. Vzbgm. Kärle hat nun ein Angebot eingeholt und der Container würde in der entsprechenden Ausstattung (Isolierung, größere Fensterflächen für ausreichende Einsicht des Zielgeländes, Heizung usw.) auf ca. € 6.800 kommen. Er würde nun gerne wissen, ob der Gemeinderat die Abdeckung der Mehrkosten befürworten würde. Bgm. Außerhofer bittet ein entsprechendes Ansuchen mit den konkreten Kosten an den Gemeinderat zu stellen, damit dieses in einer demnächst folgenden Sitzung behandelt werden kann.
- f) Gv. Höfler fragt, warum die Ortstafel in der Blockau Richtung Reutte nicht mehr durchgestrichen ist und somit einen Ortsanfang zeigt anstelle des Ortsendes. Der Bürgermeister wird dem nachgehen und dies dem Bauamt melden.
- g) Gr. Koch fragt, ob das WC im SV-Gebäude bereits als öffentliches WC verwendet wird. Derzeit sucht der Bürgermeister noch nach einer Arbeitskraft welche sich um den laufenden Betrieb und die Reinigung des WCs kümmern wird. Es wäre auch vorstellbar, dass das WC beispielsweise über die Nachtstunden geschlossen bleibt. Gr. Haider schlägt vor, dass die Reinigung und das Absperren der WC-Anlage den Gemeindarbeitern übertragen werden sollte. Gv. Falger fragt, ob das WC dann Winter wie Sommer geöffnet bleibt. Da noch keine Erfahrungswerte bestehen, sollte dies vorerst Saisonabhängig erfolgen, so der Bürgermeister. Er wird auch mit den Gemeindarbeitern sprechen, ob sie sich diese Aufgabe vorstellen können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer den Gemeindemandataren und beendet die Sitzung um 20:38 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat